



Kantonale Wahlen

Gesamterneuerungswahlen des Grossen Rates und des Regierungsrates vom 29. März 2026

Bericht des Regierungsrates

Datum RR-Sitzung:	29. April 2026
Geschäftsnummer:	2026.STA.431
Direktion:	Staatskanzlei
Klassifizierung:	Nicht klassifiziert

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Kurzfassung	3
2. Durchführung des Urnengangs im Allgemeinen	3
3. Neue Bestimmungen zur Transparenz bei der Kampagnenfinanzierung	4
4. Wahl des Grossen Rates	4
4.1 Grundsätze.....	4
4.2 Verteilung der Mandate auf die Wahlkreise	4
4.3 Umverteilung im Wahlkreis Biel-Seeland.....	5
4.4 Ablehnung der Wahl.....	5
4.5 Unvereinbarkeiten	6
4.6 Publikation und amtliche Feststellung	6
4.7 Statistiken	7
4.7.1 Anzahl Listen und Kandidaturen	7
4.7.2 Sitzverteilung.....	8
4.7.3 Wähleranteile in Prozent (gesamter Kanton)	9
4.7.4 Stimmbeteiligung in Prozent in den Wahlkreisen	9
4.7.5 Entwicklung der Stimmbeteiligung (gesamter Kanton)	10
4.7.6 Frauenanteil	10
5. Wahl des Regierungsrates	11
5.1 Grundsätze.....	11
5.2 Garantiesitz für den Berner Jura	11
5.3 Ergebnis	12
6. Anträge	13
Anhang: Grossratswahlen 2026 – Liste der Gewählten	14

1. Kurzfassung

Am 29. März 2026 fanden im Kanton Bern die Gesamterneuerungswahlen für den Grossen Rat und den Regierungsrat statt. Am gleichen Tag wählten die Stimmberechtigten im Berner Jura die Mitglieder des Bernjurassischen Rates.

Für den Grossen Rat wurden 160 Listen eingereicht. Dies sind zwei Listen mehr als bei den Wahlen vor vier Jahren (158 Listen). Gestiegen ist auch die Zahl der Kandidierenden: Es kandidierten 2261 Personen und somit mehr als jemals zuvor (2022: 2214 Kandidierende). Mit 907 Bewerberinnen lag der Frauenanteil bei 40,1 Prozent (2022: 39,7 Prozent). Von den bisherigen Ratsmitgliedern kandidierten 148 erneut, dies entspricht einem Anteil von 92,5 Prozent (2022: 86,9 Prozent).

Bei der Wahl in den Grossen Rat resultierte die folgende Sitzverteilung: SVP 51 (+7), SP 36 (+4), FDP 18 (+0), GRÜNE 17 (-2), GLP 15 (-1), Die Mitte 9 (-3), EDU 8 (+2), EVP 5 (-4), PSA 0 (-1), Diverse 1 (-2). 30 Personen wurden neu in den Grossen Rat gewählt, 19 Bisherige wurden nicht wiedergewählt. Mit der Wahl von 74 Frauen ins Kantonsparlament erhöht sich der Frauenanteil auf 46,3 Prozent (2022: 39,4%). Der Frauenanteil ist damit so hoch wie nie zuvor.

16 Kandidatinnen und Kandidaten traten zu den Regierungsratswahlen an, davon sechs Frauen und zehn Männer. Gewählt wurden die vier bisherigen Regierungsratsmitglieder Astrid Bärtschi (Die Mitte), Evi Allemann (SP), Philippe Müller (FDP) und Pierre Alain Schnegg (SVP). Pierre Alain Schnegg behält den dem Berner Jura garantierten Sitz. Neu in den Regierungsrat gewählt wurden Raphael Lanz (SVP), Aline Trede (GRÜNE) und Reto Müller (SP).

747'483 Personen waren bei den kantonalen Wahlen 2026 stimmberechtigt. Bei den Grossratswahlen betrug die Wahlbeteiligung 33,9 Prozent (2022: 31,9 Prozent), bei den Regierungsratswahlen 33,8 Prozent (2022: 31,2 Prozent).

2. Durchführung des Urnengangs im Allgemeinen

Die Durchführung des Urnengangs – von den Vorbereitungsarbeiten bis zur Ermittlung der Resultate und der Nachbearbeitung – verlief insgesamt positiv. Dies ist insbesondere der guten Zusammenarbeit von Staatskanzlei, Regierungsratsstatthalterämtern und Gemeinden zu verdanken. Auch die enge Zusammenarbeit mit der Bedag Informatik AG, welche die kantonale Resultatermittlungsoftware BEWAS betreibt, ist positiv hervorzuheben.

Die Zustellung von über 700'000 Wahlcouverts an die Stimmberechtigten durch die Post innerhalb einer Woche gestaltete sich ohne Probleme.

Wie bereits 2022 konnten die Gemeinden ihre Resultate direkt in der Wahlsoftware BEWAS erfassen bzw. in dieselbe importieren. Am Wahltag lagen ab 14.19 Uhr die ersten Zwischenresultate aus den Verwaltungskreisen zu den Regierungsratswahlen vor. Das Endergebnis für die Regierungsratswahlen konnte kurz nach 19 Uhr bekanntgegeben werden. Bei den Grossratswahlen stand das Resultat aus dem ersten Wahlkreis um 16.15 Uhr fest, das Schlussresultat (aller Wahlkreise) um 20.05 Uhr.

Im Rahmen eines Pilotversuchs erstellte das Forschungsinstitut gfs.bern am Wahltag Hochrechnungen. Für den Regierungsrat wurden Hochrechnungen um 15 Uhr und 17 Uhr präsentiert, für den Grossen Rat um 16 Uhr und 17 Uhr. Die Hochrechnungen von gfs.bern

wurden vom zahlreich anwesenden Publikum in der Ratshaushalle mit Spannung erwartet und erhielten eine hohe Resonanz in den Medien.

3. Neue Bestimmungen zur Transparenz bei der Kampagnenfinanzierung

Bei den Gesamterneuerungswahlen 2026 kamen zum ersten Mal die neuen kantonalen Bestimmungen über die Transparenz bei der Wahlkampagnenfinanzierung zur Anwendung. Überschritten die Ausgaben für eine Wahlkampagne den Schwellenwert von 30 000 Franken, mussten die politischen Akteure die budgetierten Einnahmen offenlegen. Bis zum Wahltag gingen 35 Budgetmeldungen für Grossratswahlkampagnen und vier Budgetmeldungen für Regierungsratswahlkampagnen ein. Gesamthaft wurden für die Grossratswahlen budgetierte Einnahmen im Umfang von 2 696 021 Franken und für die Regierungsratswahlen im Umfang von 772 750 Franken gemeldet. Ebenfalls mussten Zuwendungen (Spenden) von über 9 000 Franken gemeldet werden, sofern sie einer Kampagne zugutekamen, die offenkundig war. Für die Grossratswahlen wurden acht Zuwendungen zwischen 10 000 und 40 000 Franken gemeldet. Für die Regierungsratswahlen wurden 16 Zuwendungen zwischen 15 000 und 165 000 Franken registriert.

Verbotene anonyme Spenden von über 1 000 Franken gingen nicht ein. Alle Meldungen sind öffentlich einsehbar unter www.pofwork.be.ch.

Nach den Wahlen haben die Parteien und weitere politische Akteure 60 Tage Zeit, ihre Schlussabrechnungen einzureichen. Die kantonale Finanzkontrolle prüft anschliessend in Stichproben die gemeldeten Zahlen. Sie kann Nachweise und Erklärungen verlangen und Prüfungen vor Ort durchführen. Die Ergebnisse der Kontrollen werden später in einem Bericht zusammengefasst und veröffentlicht.

4. Wahl des Grossen Rates

4.1 Grundsätze

Der Grosse Rat besteht seit 2006 aus 160 Mitgliedern, die im Verhältnisverfahren (Proporz) für eine vierjährige Amtsperiode gewählt werden (Art. 72 ff. Kantonsverfassung). Dem Wahlkreis Berner Jura werden 12 Mandate garantiert, die anderen 148 Mandate werden den übrigen Wahlkreisen entsprechend ihrer Einwohnerzahl zugeordnet. Im Wahlkreis Biel-Seeland muss eine angemessene Vertretung der französischsprachigen Minderheit sichergestellt werden. Die Garantiesitzbestimmungen wurden 2024 im Rahmen einer Gesetzesrevision angepasst. Die Methode zur Berechnung der Zahl der garantierten Mandate wurde leicht geändert. Bei der Bestimmung der vor einer allfälligen Umverteilung bereits besetzten Garantiesitze werden zudem neu auch französischsprachige Gewählte auf gemischtsprachigen Listen berücksichtigt.

4.2 Verteilung der Mandate auf die Wahlkreise

Seit der Wahlkreisreform 2010 wird der Grosse Rat in neun Wahlkreisen gewählt. Gemäss Artikel 64 des Gesetzes über die politischen Rechte (PRG) und gestützt auf die Bevölkerungsstatistik des Bundesamts für Statistik (BFS) hat der Regierungsrat mit Beschluss vom 23. April 2025 (RRB 374/2025) die Mandate wie folgt auf die Wahlkreise verteilt:

Wahlkreis	Mandate
Berner Jura	12 (garantiert)
Biel-Seeland	27
Oberaargau	12
Emmental	15
Mittelland-Nord	22
Bern	20
Mittelland-Süd	20
Thun	16
Oberland	16

Die Sitzzahlen der Wahlkreise haben sich seit den letzten Wahlen 2022 nicht verändert. Der Kantonswechsel der Gemeinde Moutier per 1. Januar 2026 hatte ebenfalls keinen Einfluss auf die Sitzverteilung, da dem Wahlkreis Berner Jura zwölf Mandate garantiert sind (Art. 73 Abs. 3 KV).

Gemäss Artikel 64 Absatz 3 PRG setzte der Regierungsrat die Zahl der Mandate, die der französischsprachigen Minderheit im Wahlkreis Biel-Seeland zustehen, auf 5 (von 27) fest. Er stützte sich dabei auf die Strukturhebung des BFS (Daten zur Hauptsprache 2019–2023). 2022 hatte die Zahl der Garantiesitze der französischsprachigen Minderheit 4 (von 27) Mandaten betragen.

4.3 Umverteilung im Wahlkreis Biel-Seeland

Bei den Wahlen vom 29. März 2026 erreichten im Wahlkreis Biel-Seeland die französischsprachigen Listen «PRR Les Radicaux romands» (PRR/FDP) und die «Parti socialiste romande» (PSR/SP) jeweils ein Mandat aus eigener Kraft. Um die übrigen drei garantierten Sitze zu besetzen (vgl. Ziffer 4.2), mussten drei Sitze von einer deutschsprachigen Liste an eine französischsprachige Liste derselben Listengruppe umverteilt werden. Gemäss den Umverteilungsregeln von Artikel 88 und 89 PRG mussten die Listen SP Männer und SP Frauen der Liste PSR je einen Sitz abgeben sowie die Liste FDP Biel+ der Liste PRR.

4.4 Ablehnung der Wahl

Drei Gewählte haben ihre Wahl in den Grossen Rat nicht angenommen:

Lanz Raphael (SVP, Thun), gewählt im Wahlkreis Thun, verzichtet auf das Grossratsmandat, da er gleichentags in den Regierungsrat gewählt worden ist. Für ihn rückt Reto Schertenleib (Thun) in den Grossen Rat nach.

Reto Müller (SP, Langenthal), gewählt im Wahlkreis Oberaargau, verzichtet auf das Grossratsmandat, da er ebenfalls gleichentags in den Regierungsrat gewählt worden ist. Für ihn rückt Gerhard Käser (Langenthal) in den Grossen Rat nach.

Weiter verzichtete Bernard Gafner-Bianchi (EDU, Corcelles) auf das Grossratsmandat. Für ihn rückt Simone Schnegg (La Ferrière) nach.

4.5 Unvereinbarkeiten

Mitglieder der kantonalen richterlichen Behörden sowie Mitglieder der zentralen und der dezentralen kantonalen Verwaltung und der Finanzkontrolle dürfen dem Grossen Rat nicht angehören (Art. 68 KV und Art. 9 Bst. b–d Grossratsgesetz). Gemäss bisheriger Praxis muss ein allfälliges Anstellungsverhältnis innerhalb einer Frist von sechs Monaten ab Eintritt in den Grossen Rat, d.h. bis spätestens am 30. November 2026, aufgelöst sein.

Es wurden die folgenden Unvereinbarkeiten festgestellt:

Maurice Paronitti, gewählt für die PRR im Wahlkreis Biel-Seeland, ist Vorsitzender des Regionalgerichts Berner Jura-Seeland. Er wird per 30. September 2026 pensioniert.

Richard Tschanz, gewählt für die SVP im Wahlkreis Thun, ist Polizist bei der Kantonspolizei Bern. Er hat die Wahl angenommen und wird seine Anstellung kündigen.

Eveline Salzmann, gewählt für die SVP im Wahlkreis Thun, ist als Suppleantin am Obergericht des Kantons Bern angestellt. Sie hat ihre Demission als Obergerichtssuppleantin per 31. Mai 2026 eingereicht.

Simon Bach, gewählt für die SVP im Wahlkreis Oberland, hat seine Anstellung als Experte beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) gekündigt.

Weiter tritt die nachgerückte Simone Schnegg (vgl. Ziffer 4.4), gewählt für die EDU im Wahlkreis Berner Jura, ihr Amt als Laienrichterin (gewählt in der Frühlingssession 2026) nicht an.

4.6 Publikation und amtliche Feststellung

Gemäss Artikel 33 Absatz 1 Buchstabe a PRG stellt der Grosse Rat das Ergebnis der Grossratswahlen amtlich fest. Die Ergebnisse sind im Amtsblatt vom 8. April 2026 publiziert worden. Es sind keine Beschwerden eingegangen.

Die detaillierten Ergebnisse, ausgewählte Statistiken und weitere Informationen zu den kantonalen Wahlen finden sich auf der Wahlwebseite der Staatskanzlei unter www.be.ch/wahlen.

4.7 Statistiken

4.7.1 Anzahl Listen und Kandidaturen

Wahljahr	Listen	Kandidaturen
1986	185	1'448
1990	213	1'591
1994	209	1'638
1998	222	1'653
2002	226	1'623
2006	105	1'689
2010	133	1'937
2014	127	1'905
2018	146	2'110
2022	158	2'214
2026	160	2'261

(2006 wurde der der Grosse Rat von 200 auf 160 Mitglieder verkleinert.)

4.7.2 Sitzverteilung

Partei	2026	2022	+/-
Schweizerische Volkspartei (SVP)	51	44	+7
Sozialdemokratische Partei (SP)	36	32	+4
FDP.Die Liberalen (FDP)	18	18	0
GRÜNE	17	19	-2
Grünliberale Partei (GLP)	15	16	-1
Die Mitte	9	12	-3
Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU)	8	6	+2
Evangelische Volkspartei (EVP)	5	9	-4
Alternative Linke (AL)	1	1	0
Bürgerliche Stadt- und Landliste (BSL)	0	1	-1
Ensemble socialiste (ES)	0	1	-1
Parti socialiste autonome (PSA)	0	1	-1
Total	160	160	0

4.7.3 Wähleranteile in Prozent (gesamter Kanton)

Partei	2026	2022	+/-
SVP	29.3	25.8	+3.5
SP	21.1	18.9	+2.2
GRÜNE	10.8	12.7	-1.9
FDP	10.3	11.3	-1.0
GLP	8.7	9.8	-1.1
Die Mitte	6.5	7.4	-0.9
EVP	5.1	5.6	-0.5
EDU	4.8	4.0	+0.8
PSA	0.0	0.3	-0.3
Diverse	3.5	4.4	-0.9

(Das Total liegt wegen Rundungsdifferenzen 2026 und 2022 über 100%.)

4.7.4 Stimmbeteiligung in Prozent in den Wahlkreisen

Wahlkreis	2026	2022	+/-
Berner Jura	28.3	30.3	-2
Biel-Seeland	29.5	28.0	+1.5
Oberaargau	29.5	28.1	+1.4
Emmental	32.8	30.7	+2.1
Mittelland-Nord	35.8	33.7	+2.1
Bern	42.3	37.2	+5.1
Mittelland-Süd	36.1	32.7	+3.4
Thun	32.8	30.9	+1.9
Oberland	37.9	34.6	+3.3
Kanton	34.3	31.9	+2.4

4.7.5 Entwicklung der Stimmbeteiligung (gesamter Kanton)

Wahljahr	Stimmbeteiligung in Prozent
1986	38.7
1990	38.0
1994	35.1
1998	30.7
2002	29.5
2006	31.1
2010	32.4
2014	32.1
2018	30.5
2022	31.9
2026	34.3

4.7.6 Frauenanteil

Wahljahr	Kandidatinnen		Gewählte	
1986	373	25.8%	30	15.0%
1990	454	28.5%	35	17.5%
1994	572	34.9%	51	25.5%
1998	574	34.7%	59	29.5%
2002	571	35.2%	60	30.0%
2006	568	33.6%	51	31.3%
2010	621	32.1%	42	26.3%
2014	635	33.3%	51	31.9%
2018	730	34.6%	57	35.6%
2022	879	39.7%	63	39.4%
2026	907	40.1%	74	46.3%

(2006 wurde der Grosse Rat von 200 auf 160 Mitglieder verkleinert.)

5. Wahl des Regierungsrates

5.1 Grundsätze

Der Regierungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die gleichzeitig mit der ordentlichen Gesamterneuerung des Grossen Rates für dieselbe vierjährige Amtsdauer gewählt werden (Art. 84 ff. KV). Der Regierungsrat wird im Mehrheitswahlverfahren (Majorz) gewählt. Das ganze Kantonsgebiet bildet einen Wahlkreis. Dem Berner Jura ist ein Sitz im Regierungsrat gewährleistet. Im ersten Wahlgang gewählt sind – unter Vorbehalt des dem Berner Jura garantierten Sitzes – in der Reihenfolge ihrer Stimmenzahl jene Personen, die das absolute Mehr der gültigen Stimmen auf sich vereinigen. Diese berechnet sich wie folgt: Die Gesamtzahl der gültigen Stimmen wird durch die Zahl der zu wählenden Behördenmitglieder geteilt und das Ergebnis halbiert. Die nächsthöhere ganze Zahl ist das absolute Mehr (Art. 30 PRG).

5.2 Garantiesitz für den Berner Jura

Den dem Berner Jura garantierte Sitz in der Kantonsregierung belegt, wer das höchste geometrische Mittel aus den Stimmen im Gesamtkanton und den Stimmen im Berner Jura erzielt. Für die Wahl im ersten Wahlgang ist überdies das Erreichen des absoluten Mehrs der Stimmen im Gesamtkanton erforderlich (Art. 85 Abs. 4 KV). Artikel 107 PRG präzisiert zur Berechnung des geometrischen Mittels: «Die Stimmen der einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten werden für den Berner Jura und den Gesamtkanton getrennt ermittelt und miteinander multipliziert. Aus dem Ergebnis der Multiplikation wird die Wurzel gezogen.»

Bei den Regierungsratswahlen 2026 traten drei Kandidierende aus dem Berner Jura an: Pierre Alain Schnegg (SVP), Tom Gerber (EVP) und Hervé Gullotti (SP). Pierre Alain Schnegg erreichte das beste Resultat sowohl im Gesamtkanton als auch im Berner Jura und somit auch das höchste geometrische Mittel, weshalb der dem Berner Jura garantierte Sitz ihm zufällt.

Name	Stimmen im ganzen Kanton	Stimmen im Berner Jura	Produkt	Geometrisches Mittel
Pierre Alain Schnegg	108'022	5'363	579'321'986	24'069
Hervé Gullotti	87'956	4'189	368'447'684	19'195
Tom Gerber	30'180	1'986	59'937'480	7'742

5.3 Ergebnis

Zahl der Stimmberechtigten	747'483
Zahl der eingelangten Wahlzettel	252'330
Davon ausser Betracht fallende	1'857
Leer	748
Ungültig	1'109
In Betracht fallende Wahlzettel	250'473
Zahl der gültigen Kandidatenstimmen	1'224'386
Absolutes Mehr	87'457
Stimmbeteiligung	33.8%

Gewählt sind

Name	Partei	Stimmen
Bärtschi Astrid	Die Mitte	138'672
Allemann Evi	SP	129'824
Müller Philippe	FDP	120'623
Lanz Raphael	SVP	109'078
Schnegg Pierre Alain	SVP	108'022
Trede Aline	GRÜNE	101'511
Müller Reto	SP	99'021

Stimmen haben erhalten

Name	Partei	Stimmen
Bichsel Daniel	SVP	92'121
Gulotti Hervé	SP	87'956
Vögeli Tobias	GLP	72'823
Stotzer-Wyss Barbara	EVP	40'657
Amstutz Madeleine	parteilos	40'089
Gerber Tom	EVP	30'180
Hartmann Melanie	Piraten	19'993
Lauwiner Jonas	König JL	17'992
Ananiadis Jorgo	Piraten	15'824

Das Ergebnis der Regierungswahlen vom 29. März 2026 ist im Amtsblatt vom 8. April 2026 publiziert worden. Es sind keine Beschwerden eingegangen. Der Regierungsrat hat das Ergebnis mit Beschluss vom 29. April 2026 gemäss Artikel 33 Absatz 1 Buchstabe b PRG amtlich festgestellt.

6. Anträge

1. Der Grosse Rat nimmt Kenntnis
 - vom Bericht des Regierungsrates über die Gesamterneuerungswahlen vom 29. März 2026
 - von den durch den Regierungsrat mit Beschluss vom 29. April 2026 amtlich festgestellten Ergebnissen der Regierungswahlen.
2. Der Grosse Rat stellt die Ergebnisse der Grossratswahlen vom 29. März 2026 – gemäss der Publikation im Amtsblatt vom 8. April 2026 – gestützt auf Artikel 33 Absatz 1 Buchstabe a PRG amtlich fest.

Anhang: Grossratswahlen 2026 – Liste der Gewählten

Wahlkreis Berner Jura / 12 Mandate

Partei	Name	Vorname	Ort	bisher/neu
SVP	Gerber	Markus	Bellelay	bisher
	Graber	Anne-Caroline	La Neuveville	bisher
	Ochsenbein	Maxime	Bévilard	bisher
	Tobler	Patrick	Crémines	neu
SP	Gagnebin	Thierry	Tramelan	bisher
	Riesen	Maurane	La Neuveville	bisher
	Roulet Romy	Sandra	Malleray	bisher
GRÜNE	Louis	Cyprien	La Neuveville	neu
	von Wattenwyl	Moussia	Tramelan	bisher
FDP	Heyer	Virginie	Perrefitte	bisher
	Jeanneret	Corentin	Saint-Imier	bisher
EDU	Gafner-Bianchi	Bernard	Corcelles	neu

Wahlkreis Biel-Seeland / 27 Mandate

Partei	Name	Vorname	Ort	bisher/neu
SVP	Bangerter	Jann Fritz	Bern	bisher
	Günthör	Nadja	Erlach	bisher
	Jakob-Schmid	Ursula	Ins	neu
	Müller	Mathias	Orvin	bisher
	Schlunegger	Daniel	Büren an der Aare	neu
	Schneider	Sandra	Biel/Bienne	bisher
	Schori	Hans	Wiler bei Seedorf	bisher
	Spahr	Adrian	Lengnau	bisher
SP	Bütikofer	Stefan	Lyss	bisher

	Clauss	Susanne	Biel/Bienne	bisher
	Dunning	Samantha	Biel/Bienne	bisher
	Kocher	Manuela	Worben	bisher
	Moeschler	Marie	Biel/Bienne	neu
	Pardini	Oriana	Lyss	bisher
	Saïd	Karim	Biel/Bienne	bisher
FDP	Hess	Sandra	Nidau	bisher
	Nobs	Stefan	Lyss	neu
	Paronitti	Maurice	Nidau	neu
	Pauli	Pauline	Nidau	bisher
GLP	Cattaruzza	Beat	Nidau	bisher
	Stampfli	Monika	Nidau	bisher
GRÜNE	Grupp	Christophe	Biel/Bienne	bisher
	Wernli	Regula	Ins	neu
Die Mitte	Gerber	Peter	Schüpfen	bisher
	Bühler	Christine	Romont	bisher
EDU	Martin	Bruno	Täuffelen	bisher
EVP	Stotzer-Wyss	Barbara	Büren an der Aare	bisher

Wahlkreis Oberaargau / 12 Mandate

Partei	Name	Vorname	Ort	bisher/neu
SVP	Bösiger	Beat	Niederbipp	bisher
	Freudiger	Patrick	Langenthal	bisher
	Lerch	Martin	Langenthal	bisher
	Leuenberger	Samuel	Bannwil	bisher
	Schüpbach	Andreas	Huttwil	bisher
SP	Martini	Samira	Herzogenbuchsee	bisher
	Müller	Reto	Langenthal	bisher

FDP	Barben	Stefanie	Langenthal	neu
	Haudenschild	Peter	Niederbipp	bisher
GRÜNE	Lindegger	Fredy	Roggwil	bisher
GLP	Jost-Morandi	Tamara	Herzogenbuchsee	bisher
EDU	Grädel	Johann Ulrich	Huttwil	bisher

Wahlkreis Emmental / 15 Mandate

Partei	Name	Vorname	Ort	bisher/neu
SVP	Fischer	Ruedi	Bätterkinden	bisher
	Gfeller	Ueli	Schangnau	bisher
	Gschwend-Pieren	Andrea	Kaltacker	bisher
	Kühni	Ernst	Oberfrittenbach	neu
	Ryser	Roland	Affoltern i. E.	bisher
	Sommer	Rudolf	Wynigen	neu
	Sutter	Walter	Langnau i. E.	bisher
SP	Rüfenacht	Andrea Pia	Burgdorf	bisher
	Vogt	Anette	Burgdorf	neu
Die Mitte	Rothenbühler	Jürg	Rüderswil	bisher
FDP	Wyss	Andreas	Kirchberg	neu
GRÜNE	de Quervain	Anna	Bern	bisher
EVP	Bossard-Jenni	Tabea	Oberburg	bisher
EDU	Maurer	Barbara	Sumiswald	bisher
GLP	Ritter	Michael	Burgdorf	bisher

Wahlkreis Mittelland-Nord / 22 Mandate

Partei	Name	Vorname	Ort	bisher/neu
SVP	Bichsel	Daniel	Zollikofen	bisher
	Geissbühler	Andrea	Bäriswil	neu
	Hebeisen-Christen	Annegret	Münchenbuchsee	bisher
	Salzmann	Peter	Mülchi	bisher
	Schlecht	Andreas	Mühleberg	neu
	Wenger	Kurt	Meikirch	bisher
SP	Ammann	Jonas	Meikirch	neu
	Fisli	Karin Beatrice	Meikirch	bisher
	Hügli	Irene	Münchenbuchsee	bisher
	Müller	Stefan Bänz	Innerberg	bisher
	Weber Hadorn	Maya	Ostermundigen	bisher
GLP	Gasser	Melanie	Ostermundigen	bisher
	Lüthi	Roland	Moosseedorf	bisher
	Vögeli	Tobias	Bern	bisher
FDP	Arn	Daniel	Muri bei Bern	bisher
	Bircher	Laura	Gümligen	neu
	Plüss-Zürcher	Sibylle	Boll	bisher
GRÜNE	Dubler	Elisabeth	Bern	bisher
	Vanoni	Bruno	Zollikofen	bisher
Die Mitte	Herren-Brauen	Anita	Rosshäusern	bisher
	Marti	Hans	Scheunen	bisher
EVP	Leuenberger	Simone Kaja	Uettiligen	bisher

Wahlkreis Bern / 20 Mandate

Partei	Name	Vorname	Ort	bisher/neu
SP	Achermann	Valentina	Bern	bisher
	Allenspach	Lena	Bern	neu
	Jordi	Stefan	Bern	bisher
	Marti	Ursula	Bern	bisher
	Osmani	Shasime	Bern	neu
	Schindler	Meret	Bern	bisher
	Siegenthaler	Edith	Bern	bisher
	Stampfli	David Samuel	Wabern	bisher
GRÜNE	Bühlmann	Regula	Bern	bisher
	Hilty Haller	Brigitte	Bern	bisher
	Patzen	Seraina	Bern	bisher
	Ruch	Rahel	Bern	bisher
	Widmer	Manuel Claudio	Bern	bisher
GLP	Grosjean	Claude	Bern	bisher
	Schild	Marianne	Bern	bisher
FDP	Esseiva	Claudine	Bern	bisher
	Zimmerli	Christoph	Bern	bisher
SVP	Fuchs	Thomas	Bern	bisher
Die Mitte	Daphinoff	Milena	Bern	bisher
AL	Ammann	Christa	Bern	bisher

Wahlkreis Mittelland-Süd / 20 Mandate

Partei	Name	Vorname	Ort	bisher/neu
SVP	Aebischer	Verena	Guggisberg	bisher
	Brunner	Toni	Landiswil	bisher
	Iseli	Roland	Rüscheegg Heubach	bisher

	Krähenbühl	Christa	Oberhünigen	neu
	Waber	Leana	Kiesen	neu
	Zbinden	Reto	Mittelhäusern	bisher
	Zulliger	Fabian	Gerzensee	bisher
SP	Bauer	Tanja	Wabern	bisher
	Berger-Sturm	Karin Sigrid	Grosshöchstetten	bisher
	Gabi Schönenberger	Sarah	Schwarzenburg	bisher
	Wildhaber	Daniel André	Rubigen	bisher
GLP	Buri	Simon	Konolfingen	bisher
	Neuenschwander	Maja	Rubigen	neu
	von Arx	Casimir	Spiegel bei Bern	bisher
GRÜNE	Bühler	Dominique	Liebefeld	bisher
	Remund	Jan	Mittelhäusern	bisher
FDP	Riem	Bruno	Wichtrach	bisher
Die Mitte	Roggli	André	Rüschegg Heubach	bisher
EVP	Streiff	Katja	Oberwangen bei Bern	bisher
EDU	Baumann	Katharina	Münsingen	bisher

Wahlkreis Thun / 16 Mandate

Partei	Name	Vorname	Ort	bisher/neu
SVP	Brügger	Bernhard	Höfen	bisher
	Jakob	Reto	Steffisburg	bisher
	Krähenbühl	Samuel	Unterlangenegg	bisher
	Lanz	Raphael	Thun	bisher
	Salzmann	Eveline	Thun	neu
	Tschanz	Richard	Eriz	neu
SP	Ali-Oesch	Katharina	Thun	bisher

	Heunert	Sven	Thierachern	bisher
	Kropf	Alice	Thun	bisher
GLP	Arnold	Romeo	Oberhofen am Thunersee	bisher
	Meier	Vanessa	Thun	neu
GRÜNE	de Meuron	Andrea	Thun	bisher
FDP	Reinhard	Carlos	Thun	bisher
EDU	Kullmann	Samuel	Hünibach	bisher
EVP	Beutler-Hohenberger	Melanie	Gwatt	bisher
Die Mitte	Bichsel	Alfons	Merligen	bisher

Wahlkreis Oberland / 16 Mandate

Partei	Name	Vorname	Ort	bisher/neu
SVP	Bach	Simon	Turbach	neu
	Däpp	Christian	Aeschiried	neu
	Fiechter	Nils	Oberwil im Simmental	bisher
	Gartenmann	Stephanie	Lauterbrunnen	bisher
	Josi	Barbara	Wimmis	bisher
	Rubi Huber	Adelheid	Hasliberg Reuti	neu
	Speiser	Anne	Zweisimmen	bisher
SP	Hurni	Beatrix	Frutigen	bisher
	Studer	Daniel	Meiringen	bisher
FDP	Aeschimann	Peter	Matten bei Interlaken	neu
	Schär	Hans	Schönried	bisher
EDU	Blatti	Dominik	Oberwil im Simmental	bisher
	Schranz	Willy	Adelboden	bisher

GLP	Egger	Martin	Frutigen	bisher
GRÜNE	Kohler	Beat	Meiringen	bisher
Die Mitte	Maeder	René	Kandersteg	bisher